

HAND-FUSS-SYNDROM

WAS IST EIN HAND-FUSS-SYNDROM?

Als Hand-Fuss-Syndrom bezeichnen wir entzündliche Hautveränderungen, die als Folge von bestimmten Chemotherapien (z.B. mit Caelyx, Xeloda oder 5-FU) vor allem in den Handinnenflächen und an den Fusssohlen auftreten können. Oft sind die Hände stärker betroffen als die Füsse.

WAS BEGÜNSTIGT DAS HAND-FUSS-SYNDROM?

Wärme (z.B. Schwitzen, warme Bäder) oder Reibung und Druck (enge Kleidung) sowie starke Tätigkeit können das Hand-Fuss-Syndrom verstärken. Wichtig ist, dass Sie ihren Körper beobachten und bei den ersten Anzeichen von Beschwerden uns sofort konsultieren. Durch frühzeitige Anwendung von Massnahmen kann das Verschlimmern der Beschwerden verhindert werden. Nach Absetzen der Therapie verschwindet das Hand-Fuss-Syndrom.

WIE ERKENNE ICH, OB ICH AN EINEM HAND-FUSS-SYNDROM LEIDE?

Folgende Beschwerden treten auf: Taubheitsgefühl in den Händen und Füßen, Überempfindlichkeit, Kribbeln, Brennen, Rötung, die Haut kann sich schuppen, trockene Haut, Hautrisse, Hautausschlag und schmerzende Schwellung.

WIE KANN MAN EINEM HAND-FUSS-SYNDROM VORBEUGEN?

Teilweise werden kühlende Gelpacks an Handgelenken und Füßen während der Therapie empfohlen. Wichtig: Pflegen Sie Ihre Hände und Füße sanft und regelmässig mit einer weichmachenden Feuchtigkeitscreme oder einer desinfizierenden Wundsalbe (z.B. Bepanthen). Kühlen Sie die Hände und Füße. Verzichten Sie auf Peeling. Kratzen Sie Blasen nicht auf. Verwenden Sie keine Pflaster. Offene Stellen sollen gepolstert werden. Bevorzugen Sie weite Kleidung. Strapazieren Sie die Hände nicht mit Gartenarbeit. Tragen Sie keine Gummihandschuhe und vermeiden Sie den Kontakt mit Putzmitteln. Verwenden Sie Sonnencreme.

